

Bericht über einen Erasmusstudienaufenthalt an der Universität Pierre-et-Marie-Curie Paris (6)

Januar bis Juli 2009
10.Fachsemester, Modul 5

von Sarah Sophie Nagel

Université Pierre-et-Marie-Curie (Paris 6)

1) Erasmusbewerbung, oder wie komme ich nach Paris?

Beworben habe ich mich regulär für den Erasmusaustausch Medizin der LMU München (Anmeldung und Infos bei [Frau Fleischmann](#):

[Auslandssekretariat der Medizinischen Fakultät an der LMU](#)

[Lindwurmstr. 23, 2. OG \(ZeUS\), Zimmer 213](#)

[80337 München](#)

[Tel.: +49 89 5998817-11](#)

[Fax: +49 89 5998817-99](#)

Susanne.Fleischmann@med.uni-muenchen.de)

Anmeldeschluss ist jeweils der 31. Januar für einen Austausch im kommenden akademischen Jahr.

Leider gibt es bisher nicht viele Plätze für Paris, es lohnt sich also, die eigene große Begeisterung für ein Studium in Paris im Motivationsschreiben eindrucksvoll zu beschreiben. Für diejenigen die es nicht schaffen: Entweder versuchen selbstständig einen Austausch über das Freemoverprogramm an der Université Paris 5 Descartes zu organisieren (Praktika müssen selbstständig organisiert werden!!! Ansprechpartner M. Steve Zozio) oder 300,00€ Immatrikulationsgebühren bezahlen und ein Semester ohne Austauschprogramm aber mit gleichen Kursen in Frankreich studieren (Achtung, auch hier müssen die Praktika und Kurse selbständig organisiert werden).

2) Organisation vorab in Deutschland

Nach erfolgreicher Bewerbung müssen in Deutschland einige Zertifikate für die Immatrikulation in Frankreich besorgt werden:

- europäische Krankenversicherung/Auslandsversicherung: über den Marburger Bund bei der Allianz-Krankenversicherung, 6,00€/Monat
- Responsabilité civile professionnelle (Haftpflichtversicherung) auch über den Marburger Bund, Zertifikat gibt's auf Französisch!!
- Kopie vom Impfpass
- Passfotos

➤ Reisepasskopie/Personalausweis

Eventuell noch weitere Zeugnisse: diese werden genau auf dem Infoblatt von Paris 6 aufgeführt, das man in Deutschland nach der Aufnahme ins Erasmusprogramm erhält.

Am besten vor Ankunft in Paris mit Mme Saligot, Erasmusbeauftragte UPMC, Kontakt aufnehmen, um die gewünschte Fächerkombination in Paris zu besprechen (alexandrie.saligot@upmc.fr)

3) Organisation nach Ankunft in Paris

Zuerst einmal muss man sich im Erasmusbüro der UPMC einschreiben: Haltestelle St. Marcel, Metrolinie 5. Erasmusbeauftrage für Medizin ist Mme Saligot, die Euch bei der Immatrikulation hilft. Oben aufgeführte Dokumente nicht vergessen!

Außerdem ist es gut, in Paris Kontakt mit Mme Bour aufzunehmen, die Erasmusbeauftragte der gesamten UPMC, die im Hauptgebäude der Universität sitzt (Haltestelle Jussieu, Metrolinie 7 und 10, Turm 34) laurette.bour@upmc.fr. Mme Bour ist äußerst hilfsbereit und zuvorkommend!

Die UPMC bietet zudem einen semesterbegleitenden Sprachkurs an, der auch bei fortgeschrittener Sprachkenntnis bezüglich grammatikalischer Fragen sehr hilfreich ist.

4) Studienalltag Frankreich „Stages“

Das Medizinstudium in Frankreich gliedert sich in drei Teile: Premier (die ersten zwei Studienjahre), deuxième (Jahre 3 bis einschließlich 6) und troisième (Assistenzarztzeit). Im Allgemeinen werden die Studienjahre bis zum Assistenzarzt auch als PCEM1, PCEM2 (premier cycle des études de médecine 1/2) und DCEM1, DCEM2, DCEM3, DCEM4 (deuxième cycle des études de médecine 1-4) bezeichnet.

In Frankreich finden morgens von 8:00Uhr bzw. 9:00Uhr bis 13:00Uhr die Krankenhauspraktika (stages) statt, in denen der Student als externe (Assistenzarzt = interne) bezeichnet wird. Hierbei gibt es je nach Station (Frz: service!!!) integrierte Vorlesungen im jeweiligen Fach. Nachmittags finden dann weitere Vorlesungen (auch in anderen Fächern) statt. Abends gehen die meisten französischen Studenten zu den conférences/classes préparatoire: den Vorbereitungskursen auf den Concours (Wettbewerb, Staatsexamen am Ende des Studiums, je nach Klassifizierung darf man Stadt und Fachrichtung wählen). Sehr gut: Als Student wird man in Frankreich bezahlt: gibt bei der Immatrikulation an, Ihr seid im 5 Studienjahr in Deutschland, dann gibt es mehr Geld: etwa 200,00 € pro Monat!

➤ Mein erstes stage: Pädiatrie im Hôpital Trousseau bei Pr. Clément

Sehr nette Betreuung durch den Oberarzt Sylvain Blanchon!! Sehr gute begleitende Vorlesungen! Die Station ist unterteilt in zwei Bereiche: Kinder unter 2 Jahren auf der einen Seite, auf der anderen Seite die älteren Kinder.

Eigentlich befindet sich hier die Kinderpneumologie, viele Kinder sind aber auch wegen starkem Durchfall/Wasserverlust und begleitenden Mittelohrentzündungen stationär aufgenommen. Hauptaufgabe der Externes ist die tägliche Untersuchung der Patienten und Dokumentation der Befunde in der Krankenakte. Mittwochs große Visite: Jeder Student präsentiert die von ihm betreuten Patienten.

➤ Mein zweites stage: **Gynäkologie im Hôpital St.Antoine bei Prof. Carbonne**

Das beste Stage, das man in Frankreich machen kann! Super interessant! In der Gynäkologie in St.Antoine machen ca 10 Studenten gleichzeitig ein Stage und man rotiert im Zweiwochenrhythmus durch die verschiedenen Abteilungen: Geburtensaal (selber Geburten ausführen, bei Kaiserschnitten assistieren!!), Ambulanz: hier erhebt man Anamnese und untersucht man gynäkologisch (mit Ultraschall) die Patientin, bevor man diese dem Assistenzarzt präsentiert. Der Assistenzarzt kontrolliert anschließend den erhobenen Befund und diskutiert mit dem Studenten die weitere Behandlung. Außerdem rotiert man durch den OP, die Konsultationen und die Abteilung für Schwangerschaftskomplikationen. Zudem hat man alle zehn Tage 24-Stundendienst, denn ein Student muss immer anwesend sein. Gerade hier sieht man sehr spannende Fälle und darf besonders viel selbst machen! Zudem gibt es immer sehr spät ein sehr nettes, gemeinsames Abendessen mit dem diensthabenden Oberarzt, Assistenzarzt und den Hebammen (als Student ist man für den Nachtschicht zuständig)!

Paris – Ville lumière

Paris: die Stadt der tausend Cafés, der revolutionären Philosophien, in der Glanz und Gloria architektonisch betont sind, wie nirgendwo anders. Wenn es eine Stadt gibt, die einer Liebeserklärung würdig ist, dann Paris!

Kulturelles Angebot:

Paris überbietet wohl jede Stadt an der Anzahl der Cafés, Bars, Discotheken, Museen und Theater. Die Operaufführungen in der Bastille sind grandios (ich habe Rolando Villazón als Werther gehört), die Ballettaufführungen in der Opéra Garnier bezaubernd. Tickets (Stehplatz) gibt es für Aufführungen in der Bastille für 5€, man muss sich aber ab ca 15:00Uhr für den Verkauf ab 18:00Uhr anstellen. Für die Opéra Garnier kann man vorab Tickets mit eingeschränkter Sicht für 7€ erwerben. Bleiben gute Plätze frei, setzt man sich selbstverständlich um (fast immer).

Außerdem gibt es den Kiosque Jeune, der Gratiskarten für Theateraufführungen am selben Tag an jugendliche vergibt!

Und natürlich gibt es die unzähligen Ausagemöglichkeiten in den verschiedenen Quartiers: man sollte versuchen, den Charme von möglichst vielen zu entdecken.

Unterkunft/Wohnen:

Ich hatte Glück, in die Cité Universitaire Paris im 14. Arrondissement aufgenommen zu werden. Die Cité ist eine Vereinigung von Studentenwohnheimen verschiedener Nationen, unter denen ein Austausch stattfindet, so dass die Häuser von sehr gemischter Nationalität sind. Die Bewerbung geht über das deutsche Haus: Heinrich-Heine-Haus www.maison-heinrich-heine.org. Der Preis pro Zimmer (11m²) liegt im deutschen Haus bei 360,00€, Duschen und Toiletten sind auf dem Gang (16 Studenten/Gang, funktioniert aber sehr gut!). Vom Heinrich-Heine-Haus werden viele interessante politische und kulturelle Veranstaltungen organisiert.

Außerdem gibt es die Möglichkeit über die französische Studentenhilfe Crous ein Zimmer in einem Wohnheim zu finden www.crous-paris.fr. Auch hier sind die Mieten für Paris sehr preiswert.

Außerdem kann man Wohngeldunterstützung bei der CAF beantragen (ich habe im Heinrich-Heine-Haus monatlich 80,00€ bekommen) www.paris.caf.fr.

Metro/RER/Vélib:

Für die Metro/RER (RER sind die schnelleren Linien) kann man einen Pass Navigo beantragen: 56€/Monat. Außerdem gibt es die Möglichkeit Paris mit dem Fahrrad zu entdecken: eine Vélibkarte (Vélibs sind die öffentlichen Fahrräder, alle 500 Meter gibt es eine Station!!) kostet 28€ im Jahr und ermöglicht jedem, der möchte, sich einen besseren Plan von Paris zu machen! Und hierbei merkt man: Paris ist groß, aber es liegt doch alles näher beieinander, als man denkt. Und außerdem: so gefährlich ist Fahrrad fahren in Paris gar nicht.

Handy:

Sehr gut ist es, sich eine Prepaid-Karte bei Simyo www.simyo.fr im Internet zu bestellen. Simyo ist aller Erfahrung nach der wohl günstigste Anbieter in Frankreich.

Kontoeröffnung:

Am einfachsten ist es ein Konto in der BNP in der Cité Universitaire zu eröffnen. Hier benötigt man zwar auch einige Unterlagen, aber zumindest keine Telefonrechnung, Mietvertrag, ...! Ein französisches Konto ist wichtig, um vom Krankenhaus das Gehalt und von der CAF die Wohngeldunterstützung zu empfangen.